Ein perfekt dargestelltes Verwirrspiel

Jettinger „Bühne 99“ begeistert mit Premiere des Stücks „Unschuldig geschieden“

Jettingen-Scheppach (zg). Die Jettinger „Bühne 99“ zeigte am Wochenende wieder einmal, wie man ein Publikum amüsieren und vor allem stimmungsvoll unterhalten kann. Mit dem diesjährigen Stück „Unschuldig geschieden“ gelang eine Premieren-Aufführung, welche auf eine mühevolle Probenzeit zurückblicken ließ. Das Thema verspricht schon Einiges, jedoch muss man live dabei sein, um die vielen Verwechslungsspiele zu verstehen.

Die Rollen sind ausnehmend auf die einzelnen Akteure verteilt beziehungsweise auf sie zugeschnitten. Es wird keine Minute langweilig, man kann richtig mitgehen, was ja das Wesentliche und der Wunschgedanke der „Bühne 99“ war.

Der Beginn in einer leicht chaotischen Wohnung zeigt Manuel Holzbock (Joachim Glaser) in Aktion beim Kochen, wobei er mit viel Wehmut an seine Ex Anita (Barbara Huttner) denkt und trauert. Sein Freund will mit einem gewissen Hintergedanken seine Wohnung als kurzfristiges Liebesnest nutzen und überredet ihn zu einem Wochenend-Hotelaufenthalt. Als nun die Freundin von Otto Stürmer (Manfred Wind) auftaucht und das Bild des Ex stehen sieht, beginnt das Verwirrspiel, das perfekt zusammengestellt wird. Da wird die ehemalige Frau des Freundes eben zur Schwester gemacht, welche etwas doof sein soll und – als diese dann tatsächlich auch auftaucht, macht sie das Unverständnis perfekt.

Im Laufe des Stückes weiß man wirklich kaum noch: ist sie die Treudoofe oder spielt sie es nur? Dies gipfelt darin, dass sie nach Erscheinen der eigenen Mutter diese zunächst gar nicht einmal kennen will. Der feurige Liebhaber Otto weiß oft nicht mehr, wie er sich aus der Affäre ziehen soll und als dann noch ein Detektiv – von seiner Frau angeheuert – auf der Fläche erscheint, ist das Chaos mehr als perfekt.

Mit der Premiere ihrer Komödie „Unschuldig geschieden“ traf die Jettinger „Bühne 99“ genau den Geschmack der Zuschauer. Bild: vp

Die Schwiegermutter von Manuel Holzbock taucht zu allem Überfluss immer dann auf, wenn der liebestolle Otto gerade mit seiner Geliebten eine Einigkeit erzielt. Diverse Lügengeschichten über angebliche Kochkünste des Wochenendliebhabers und diverse andere Ausreden kommen zunächst gut auf die Beteiligten herüber, jedoch bricht irgendwann dieses Kartenhaus zusammen. Die „heiß geliebte Schwiegermutter“ mit dem treffenden Namen Irene Waffel (Gertrud Köhler) spinnt laufend Intrigen, welche sie irgendwann einholen und strafen. Die Liebschaft von Otto, Sonja Konrad (Marika Haubrich) passt hervorragend als Westerwälderin in die Rolle und der Geheimagent und Detektiv Bernd Hose (Wolfgang Kraus) nutzt seinen Beruf zweckentfremdend aus. Luise Stürmer (Elisabeth Kiffe) als vermeintlich betrogene Ehefrau Ottos schließlich ist „Frau der Lage“ und verhilft mit einem geglückten Handtaschenrundschlag ihrem untreuen Gemahl zu neuen Ehegefühlen...

Weitere Aufführungen sind am 11. November (20 Uhr), 12. November (18 Uhr) und 18. November um 20 Uhr.